



1

Zielgruppen für die Zertifizierung



Die Zertifizierung ist von großer Bedeutung für alle Unternehmen in der Lieferkette der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Verteidigungsindustrie (Wehrtechnik).

Für Lieferanten der meisten namhaften Hersteller fertiger Komponenten oder Produkte (Original Equipment Manufacturers, kurz OEMs) ist sie sogar ein Muss bei der Anbahnung und Aufrechterhaltung von Geschäftsbeziehungen.

Um sich als Lieferant in der internationalen OASIS-Datenbank (Online Aerospace Supplier Information System) der IAQG (International Aerospace Quality Group) registrieren zu lassen, ist eine Zertifizierung obligatorisch, denn erst der Eintrag in der OASIS-Datenbank weist aus, dass es sich um ein anerkanntes akkreditiertes Zertifikat handelt.

2

Aufbau der 9100-Reihe

Die Bemühungen von Mitgliedern der Luft- und Raumfahrtindustrie um die Schaffung eines einzigen Qualitätsmanagementsystems mit allgemeiner Gültigkeit gipfelte in der Reihe EN 9100, 9110, 9120.

Diese Standards werden von den führenden Luft- und Raumfahrt- sowie der Wehrtechnikunternehmen der ganzen Welt angewendet und unterstützt. Dies gilt auch für deren Partnerunternehmen entlang der gesamten Versorgungskette. Mit der 9100- Reihe wurden daher Qualitätsmanagementnormen entwickelt, die auf der ISO 9001 basieren und auf die spezifischen Forderungen der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Verteidigung / Wehrtechnik abgestimmt sind.

Das Normenwerk gliedert sich in die oben dargestellten drei Teilbereiche. Sie wurden von der International Aerospace Quality Group (Gruppe zur Qualitätssicherung in der internationalen Luft- und Raumfahrt, **IAQG**) entwickelt.

Wenngleich die Normen unterschiedliche Bezeichnungen mit den Zusätzen

- „EN“ (Europa),
- „AS“ (Amerika) oder
- „JISQ“ (Japan / Asien / Pazifik)

tragen, die auf die jeweils regional zuständigen IAQG-Sektoren hinweisen, so sind sie inhaltlich doch identisch und weltweit als gleichwertig anerkannt.



Beispiele:

- Einbeziehung der Qualitätsmanagementforderungen der Luftfahrtbehörden
- Einführung eines dem Produkt angemessenen Konfigurationsmanagementprozesses
- Erstmusterprüfung
- Risikobewertung
- Nachweisführung und Rückverfolgbarkeit: lückenlose Aufzeichnungen über die gesamte Zulieferkette eines Produkts
- Einrichtung eines Notfallkonzepts bei der Feststellung von bereits ausgelieferten fehlerhaften Produkten
- Festlegung von Berechtigungen, insbesondere für Freigaben
- Nachweis der Vernichtung von ausgesonderten Teilen

Quellenangabe

Bild Tragfläche: [Dr. Stephan Barth / pixelio.de](http://Dr.StephanBarth/pixelio.de)